Paulette Goddard: tödliche Schönheit und kluges Mädchen, Teil 2

Im ersten Teil dieses Essays habe ich den Lesern von den ersten Schritten der zukünftigen Hollywood-Legende Paulette Goddard im Film erzählt, von ihrer Begegnung mit dem genialen Schauspieler, Regisseur und Produzenten Charlie Chaplin, von ihren schwierigen Beziehungen über acht Jahre hinweg und von ihrer Trennung. Heute folgt der Abschluss des Essays über die schicksalhafte Schönheit und Intellektuelle Paulette Goddard, deren Stern auf dem Hollywood Walk of Fame leuchtet.

In den späten 1930er Jahren unterzeichnete Paulette Goddard einen Vertrag mit einem der bekanntesten Produzenten Hollywoods, David O. Selznick. Wie ich bereits in Teil eins erwähnte, war die junge Schauspielerin eine der Hauptanwärterinnen für die Rolle der Scarlett O'Hara im später phänomenal erfolgreichen Film „Vom Winde verweht". Diese Rolle ging jedoch an die junge Britin Vivien Leigh. Viele Filmhistoriker sind überzeugt, dass der Produzent sich für Leigh entschied, aus Angst vor einem Skandal in Hollywood, das zu der Zeit patriarchalischen Regeln folgte, aufgrund der eher ungewöhnlichen Beziehung der Schauspielerin zu Charlie Chaplin.



Goddard und Komponist George Gershwin, 1939

Paulettes Ruf als femme fatale war stets präsent. Sie selbst erzählte: „Jeder Mann, mit dem ich jemals verbunden war, starb jung, versuchte Selbstmord oder erlitt einen Nervenzusammenbruch." Ihre Romanze mit dem Komponisten George

Gershwin endete abrupt, als bei ihm ein Hirntumor diagnostiziert wurde. Gershwin schlug ihr vor, ihn zu heiraten, wenn sie Charlie Chaplin verlassen würde, doch es war bereits zu spät. Er starb vier Monate später.

Die 1940er Jahre waren beruflich sehr produktiv für Goddard. Sie drehte viele Filme, trat vor amerikanischen Soldaten in Indien und Burma auf und wurde 1944 für den Oscar in der Kategorie „Beste Nebendarstellerin“ für ihre Rolle in „So Proudly We Hail!“ nominiert.

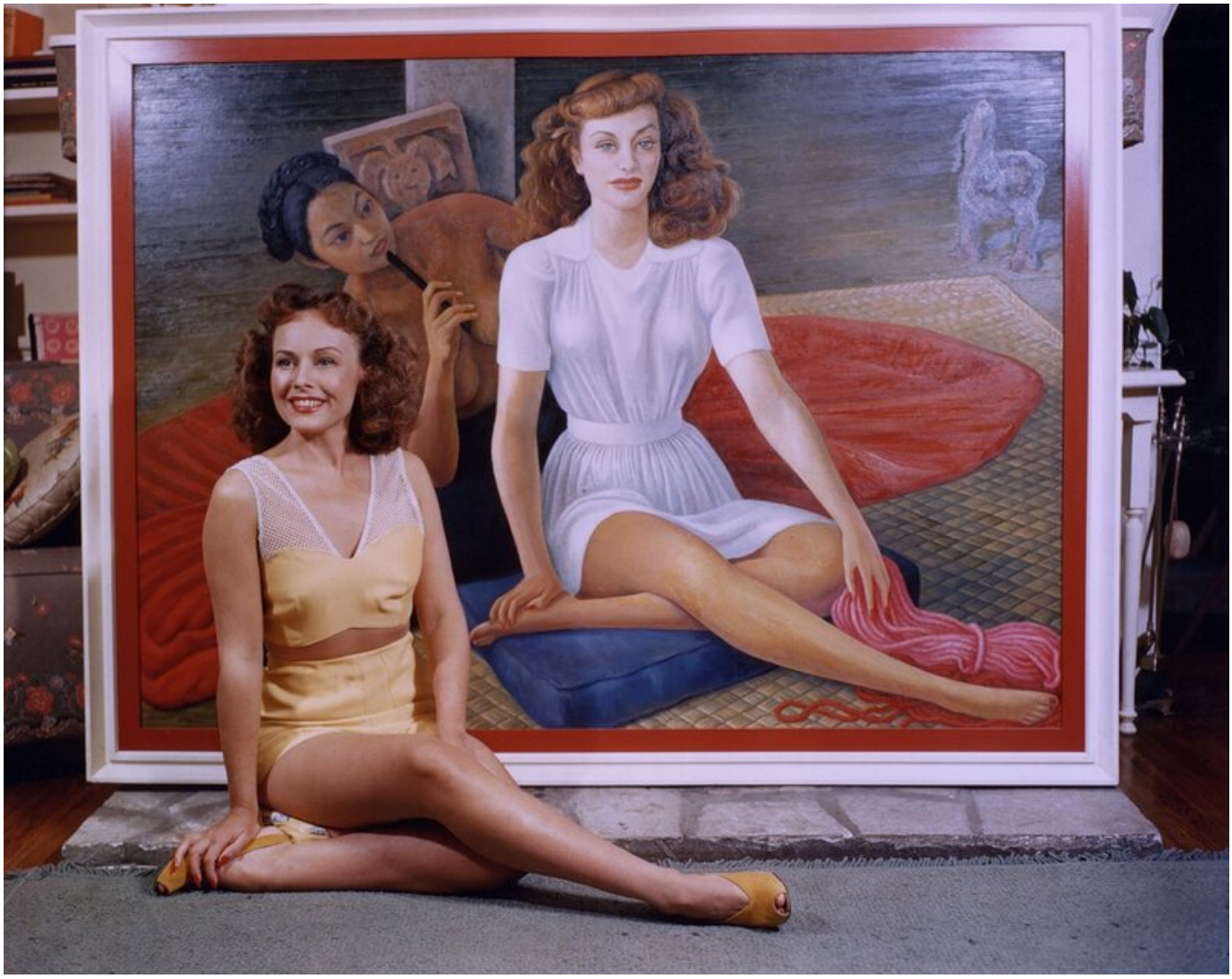


Paulette Goddard auf dem Cover der Zeitschrift Picture Play, 1940

Paulette war auch in Mexiko sehr beliebt, unter ihren Bewunderern war der Präsident Manuel Ávila Camacho sowie Diego Rivera, ein bekannter mexikanischer Künstler. Bei einem ihrer Besuche in Mexiko erhielt Paulette als Geschenk vom Präsidenten Camacho ein Museumsstück – ein Aztekenhalsband aus Smaragden. Die Vereinigung mexikanischer Filmjournalisten nannte sie die beste ausländische Schauspielerin für den Film „Les Deux Rivales“ („Die beiden Rivalinnen“).



Paulette Goddard und Diego Rivera, Mexiko



Paulette vor ihrem von Diego Rivera gemalten Porträt



Gemälde von Diego Rivera: er selbst, Paulette Goddard und seine Frau Frida Kahlo

Im Jahr 1944 heiratete Paulette Goddard den bekannten Schauspieler Burgess Meredith, mit dem sie in Filmen wie „Das Tagebuch einer Kammerzofe“ und einigen anderen zusammenarbeitete. Burgess war ein linksgerichteter Liberaler, und Paulette wurde mit ihm nach dem Krieg aktives Mitglied im antikommunistischen Komitee, was Gerüchten zufolge das Interesse des FBI auf sie lenkte. 1949 ließ sich Paulette von Burgess scheiden. In den 1950er Jahren begann ihre Karriere zu stagnieren. Angebote von großen Filmstudios für 100.000 Dollar pro Rolle blieben aus, und Paulette arbeitete mit kleinen Studios für bescheidene Honorare zusammen, drehte aber immer weniger Filme. Dennoch spielte sie noch die Cleopatra in einer Theateraufführung von Bernard Shaws Stück „Cäsar und Cleopatra“.

Die Probe von Paulette Goddard für die Hauptrolle in dem Film „Vom Winde verweht“.

Goddard war keineswegs arm: Sie besaß ein Antiquitätengeschäft und vier Häuser in den exklusiven Vierteln von Los Angeles. Paulette blieb weiterhin eine strahlende Persönlichkeit in der Gesellschaft, ihre Freunde waren John

Steinbeck und Salvador Dalí. Der schöne Clark Gable, der Rhett Butler in „Vom Winde verweht“ spielte, bot Paulette seine Hand und sein Herz an, aber Goddard zog Erich Maria Remarque vor…

Im Jahr 1951 lernte Paulette Goddard in New York den weltbekannten deutschen Schriftsteller und Pazifisten Erich Maria Remarque kennen. Die Geschichte wiederholte sich wie mit Chaplin. Paulette, strahlend vor Lebensfreude, zog ihn aus seiner Depression heraus; ihre Anwesenheit half Remarque, seinen Roman „Funken des Lebens“ abzuschließen, der später großen Erfolg hatte. In diesem Roman stellte Remarque erstmals eine Gleichsetzung zwischen Kommunismus und Nationalsozialismus auf. Die fröhliche, unkomplizierte und direkte Paulette besaß Charakterzüge, die Remarque fehlten.



Mit Erich Remarque in einer Villa in Ascona, Schweiz



Paulette und Remarque in Venedig an der „Seufzerbrücke“

Zu dieser Zeit erschien in seinem Tagebuch der Eintrag, dass sein Leben gut verlief, ohne Neurasthenie und ständiges Schuldgefühl, Paulette hatte einen positiven Einfluss auf ihn. Remarque begann mit der Arbeit an dem Roman „Zeit zu leben und Zeit zu sterben“, den er Paulette widmete. Sie hatte ihn zweifellos glücklich gemacht, aber er konnte sich dennoch nicht vollständig von seinen früheren Komplexen befreien. Remarque versuchte, seine Gefühle zu

unterdrücken und trank weiterhin. In seinem Tagebuch schrieb er, dass er nüchtern nicht mit Menschen umgehen konnte; nüchtern konnte er nicht einmal mit sich selbst umgehen. Im Jahr 1957 ließ sich Remarque offiziell von seiner ersten Frau Ilse Jutta Zambona scheiden, und im nächsten Jahr, 1958, heirateten Erich Maria Remarque und Paulette Goddard. Die Hochzeitszeremonie fand in Amerika statt, danach zogen sie nach Ascona, Schweiz, wo Remarque eine Villa besaß. Paulette blieb mit Charlie Chaplin befreundet, obwohl sie sich selten sahen. Selbst als sie in der Schweiz lebten, traf sie sich nicht mit Chaplin, obwohl er mit seiner Familie in der Nähe wohnte, in Corsier-sur-Vevey. Wie sie selbst erklärte: „Wir leben auf verschiedenen Bergen.“

Im Jahr 1963 erlitt Remarque einen Schlaganfall, während Paulette zu dieser Zeit in Rom war. Sie war beschäftigt mit den Dreharbeiten unter der Regie des italienischen Regisseurs Francesco Maselli, der an einem Film nach dem berühmten Roman von Alberto Moravia „Die Gleichgültigen“ arbeitete. Glücklicherweise gelang es Remarque, die Krankheit zu überwinden, und im Jahr 1964 empfing er sogar eine Delegation aus Osnabrück, die nach Ascona gekommen war. Die Mitglieder der Delegation überreichten Remarque eine Ehrenmedaille. Er nahm die Auszeichnung ziemlich kühl auf. Später schrieb Remarque in seinem Tagebuch, dass er berührt war, aber müde und gelangweilt, weil er nichts mit diesen Leuten zu besprechen hatte. Paulette reiste weiterhin um die Welt, während Remarque in der Schweiz blieb. Sie tauschten romantische Briefe aus. Einige Freunde betrachteten ihre Beziehung als nicht authentisch, als inszeniert. Übrigens konnte Paulette es nicht leiden, wenn Remarque Deutsch sprach, und sie fuhr demonstrativ weg, wenn er in Gesellschaft anfing zu trinken. In Ascona wiederum fanden einige Paulettes hochmütig und mochten sie nicht besonders wegen ihrer extravaganten Kleidungsweise.



Paulette Goddard und Erich Maria Remarque

Die Gesundheit des Schriftstellers verschlechterte sich, und im Jahr 1967 erlitt er während der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland durch den deutschen Botschafter in der Schweiz einen weiteren Herzinfarkt. Deutschland hat Remarque die Staatsbürgerschaft nie zurückgegeben, aber 1968, zu seinem 70. Geburtstag, wurde er zum Ehrenbürger von Osnabrück ernannt. Die letzten beiden Winter seines Lebens verbrachten Remarque und Paulette in Rom. Nach einem weiteren Herzstillstand im Sommer 1970 wurde Remarque ins Krankenhaus nach Locarno gebracht, wo er am 25. September starb. Remarque wurde bescheiden auf dem örtlichen Friedhof in Ascona beerdigt. Marlene Dietrich schickte Rosen, aber Paulette legte sie nicht auf das Grab ihres Mannes.

Einmal trafen sich Paulette und Charlie Chaplin zufällig mit seiner Frau Oona O’Neil in Paris und hatten sogar gemeinsam zu Abend gegessen. Das letzte Treffen zwischen Paulette und Charlie fand 1972 in New York statt, als Chaplin mit seiner Frau in die USA kam, um mit einem zweiten Ehren-Oscar ausgezeichnet zu werden. Paulette nannte Chaplin ihren „lieben Schatz“ und küsste ihn, woraufhin Charlie sie liebevoll umarmte.



Paulette Goddard, Foto 1989

Nach dem Tod ihres Mannes konzentrierte sich Goddard intensiv auf die Veröffentlichung von Remarques Werken, insbesondere seines unvollendeten Romans „Das gelobte Land“. In der Zwischenzeit alterte Paulette merklich, litt unter Krankheiten und veränderte sich charakterlich, und nicht zum Besseren: Sie wurde sehr launisch und entwickelte eine Neigung zum Alkohol. Die Sammlung impressionistischer Kunstwerke, die Remarque über viele Jahre hinweg gesammelt hatte, verkaufte Paulette nach und nach. Sie versuchte sogar, sich das Leben zu nehmen. Die letzten Jahre ihres Lebens verbrachte die Schauspielerin in New York, wo sie gegen Brustkrebs behandelt wurde und gelegentlich an verschiedenen gesellschaftlichen Veranstaltungen teilnahm. Überraschend spendete sie 20 Millionen Dollar an die New York University. Dennoch forderte der Vermieter ihrer Wohnung in einem angesehenen Gebäude in New York, der keine Alkoholiker unter seinen Mietern haben wollte, sie auf, aus der Wohnung auszuziehen, und sie kehrte in die Schweiz zurück.

Ab 1984, nach dem Tod von Paulettes Mutter Alta Mae Goddard, umgaben sie nur noch Diener, Ärzte und eine Sekretärin. Sie litt an Lungenemphysem, und von ihrer einstigen Schönheit war kaum noch etwas übrig: Ihr Gesicht war von Melanomen betroffen. Kurz nach ihrem Umzug nach Ronco sopra Ascona in der Schweiz verstarb Paulette Goddard. Dies geschah am 23. April 1990. Sie überlebte nur wenige Monate vor ihrem 80. Geburtstag und starb mit einem Auktionskatalog von „Sotheby’s“ in den Händen. An diesem Tag wurden bei einer Auktion in Zürich ihre Wertsachen versteigert, darunter auch der Diamantarmreif, den sie von Chaplin geschenkt bekommen hatte. Der Verkauf

brachte eine Million Dollar ein.

Paulette Goddard wurde auf dem Friedhof der Gemeinde Ronco sopra Ascona beerdigt, neben dem Grab ihres Ehemannes Erich Maria Remarque. Auf beiden Gräbern liegen immer Steine gemäß jüdischer Tradition. Möglicherweise liegt das daran, dass Paulette väterlicherseits jüdischer Abstammung war: Ihr Mädchenname war Levi. Aber das Gerücht, das einst von den Nazis verbreitet wurde, dass Remarque ein französischer Jude sei und sein richtiger Name Kramer wäre (Remarque rückwärts gelesen), hat sich als äußerst hartnäckig erwiesen…



Gräber von Remarque und Paulette Goddard auf dem Ronco-Friedhof, Schweiz

Von allen Frauen von Charlie Chaplin war Paulette Goddard die einzige, die eine erfolgreiche Filmkarriere machte, was durch ihren eigenen Stern auf dem Hollywood Walk of Fame in Los Angeles bestätigt wird.

Autor: Yakub Zair-Bek
Foto aus dem Archiv des Autors und aus offenen Quellen

[Ale Kino]